

Gründung der Bürgerstiftung Nidderau steht kurz bevor

Sind Sie schon dabei? 12.10. letzte Chance Gründungstifter zu werden

In Nidderau wird im November eine Bürgerstiftung (www.buergerstiftung-nidderau.de) gegründet. Ein Jahr dauerten dazu die Vorarbeiten. Unter dem Motto: „Gemeinsam Gutes für unsere Heimatstadt schaffen“ soll es Bürgern und Unternehmen dann ergänzend zu Vereinen und Kirchen möglich sein, unter dem Dach der Stiftung unkompliziert und politisch neutral, finanzielle Mittel und tatkräftige Mithilfe für Bürgerprojekte in Nidderau einzubringen.

Einige der Stifter und Aktiven des Gründungsteams trafen sich nun in einer Arbeitssitzung mit Prof. Dr. Burkhard Küstermann, Leiter der Initiative Bürgerstiftungen beim Bundesverband Deutscher Stiftungen in Berlin. Er berichtete den Anwesenden von zahlreichen guten Beispielen der vielen Bürgerstiftungen in Deutschland, die diese interessiert zur Kenntnis nahmen und überlegten, wie die ein oder andere Aktion in Nidderau umgesetzt werden könnte. Begleitet wurde Dr. Küstermann von Andreas Liedtke und Verena Trebing, beide von der Landestiftung „Miteinander in Hessen“. Die neue Landestiftung unterstützt die Gründung von Bürgerstiftungen. So fördert sie auch als eine der ersten Gründungsinitiativen die Nidderauer Einrichtung durch eine Zustiftung und in der Vorbereitung von Veranstaltungen.

Zu den bisherigen Stiftern und Förderern der Bürgerstiftung Nidderau i.G., die sich aus Bürgern und Unternehmern zusammensetzen, zählen Renate Bürgin, Klaus Brückner, Helmut Dörr, Katharina Feyll, Dieter Gonze, Wolfgang Götz, Gerd-Peter Hartner, Elgert Heppding, Gerhard Hotz, Hubert Kather, Horst Körzinger, Gunther Lorenz, Tobias Müller, Heinrich Pieh, Gertrud und Merrill P. Phillips, Bernd Reuter, Dr. Karsten Rudolf, Klaus-Peter Rug, Willi Staaf, Monika Sperzel, Rolf Stephan, Manuela Wehner, Helmut Weider, Ursula und Alfred Weise, Bernd Zeller, Dr. Melanie Zeller-Rudolf, Jens Zeiger. Und auch die Sparkasse Hanau und die OVAG unterstützten bereits die Bürgerstiftung durch eine Benefizveranstaltung. Viele Menschen und auch Organisationen haben bereits signalisiert, dass sie nach der Gründung die Arbeit der Stiftung aktiv unterstützen wollen.

Dr. Küstermann zeigte eindrucksvoll aus, dass es zwar wünschenswert wäre, mit möglichst viel Stiftungskapital zu starten, es bei der Gründung im November aber nicht in erster Linie darauf ankommt. Denn Bürgerstiftungen fördern nicht nur aus ihren Zinserträgen Projekte. Die Erfahrung von anderen Stiftungen zeigt, dass das in der Regel erst im Laufe von zehn Jahren nach der Gründung möglich ist. Vergleichbare Bürgerstiftungen, deren Erträge also (noch) überschaubar sind, konnten sich jedoch bereits früh nach ihrer Gründung im lokalen Wirkungskreis als Innovationskraft, Plattform und projektbezogener Spendensammler etablieren und dabei die vorhandene Infrastruktur aus Vereinen, Kirchen und weiteren Einrichtungen sinnvoll ergänzen. Das soll auch in Nidderau so sein.

Die Bürgerstiftung Nidderau will somit als Schnittstelle für Zeit-, Geld- und Ideenstifter Projekte anstoßen, Themen setzen und aufgreifen, lokale Akteure vernetzen und direkt einsetzbare Spenden (neben weiterem Stiftungskapital) sammeln.

Das Gründungsteam lädt alle Stifter und interessierte Bürger sowie Vereinsvertreter für den 12. Oktober um 19.30 Uhr in den Hessischen Hof zu der ersten öffentlichen Infoveranstaltung ein. Hier kann man sich über die künftige Arbeit der Bürgerstiftung informieren und erhält von einem Referenten der Initiative Bürgerstiftungen einen guten Einblick in Aktionsbeispiele anderer Bürgerstiftungen. Wer will, hat dann auch noch die Möglichkeit, als Gründungstifter der ersten Stunde dabei zu sein, wenn im November der Grundstein für die Bürgerstiftung Nidderau gelegt wird. Demnächst werden alle Nidderauer Haushalte eine Einladung zur Veranstaltung im Briefkasten vorfinden.



Das Bild zeigt von li. nach re. Teilnehmer der Arbeitssitzung: Verena Trebing, Dr. Karsten Rudolf, Prof. Dr. Burkhard Küstermann, Andreas Liedtke, Dieter Gonze, Klaus-Peter Rug, Helmut Weider, Willi Staaf, Ursula Weise, Renate Bürgin, Alfred Weise, Hubert Kather, Heinrich Pieh, Horst Körzinger.